

Kunstmaler Wolf-Dietrich Rose dankt mit einem originellen Geschenk

Ein echter Blickfang für die Dachdecker-Meistertage

Wertvolle Gabe – Jubiläum am 20. Januar 2000 in ganz großem Stil – Überraschung für die Stadt – Das Programm für die „Tage“ steht

Von
Reinhold Steiml

Waldkirchen. In den nächsten Wochen und Monaten wird ein Gemälde von Wolf-Dietrich Rose ein kräftiger Blickfang sein für eine Großveranstaltung, die am 20. Januar 2000 beginnen wird: die 20. Dachdecker-Meistertage. Bei der Präsentation des Kunstwerkes wollte Rose das Geschenk als „die Dankbarkeit eines kleinen Künstlers“ verstanden wissen.

Warum schenkt ein Kunstmaler vom Bekanntheitsgrad eines Wolf-Dietrich Rose einer Vereinigung wie den Dachdeckermeisterschülern Waldkirchen (DMS) für deren Meistertage so ein Bild – das immerhin einen Marktwert von rund 12 000 Mark besitzt? Die Antwort liegt im Januar dieses Jahres. DMS-Vorsitzende Charlotte Zirbs hatte den Künstler für die Dachdecker-tage dieses Jahres für eine Ausstellung eingeladen. Seine Werke waren optische Zierde für die Veranstaltung im Bürgerhaus. Der Künstler wollte nun Danke sagen. So machte er sich Gedanken für ein Gemälde.

Heraus kam ein Kunst-



Wolf-Dietrich Rose präsentierte sein Bild für die Dachdecker-Meistertage – und Vorsitzende Charlotte Zirbs sowie Waldkirchens 2. Bürgermeister Josef Höppler (von rechts) waren begeistert.
(Foto: Steiml)

werk, das so eindrucksvoll geworden ist, dass es Charlotte Zirbs und ihre DMS nun auf alle Plakate, Einladungen, Ankündigungen, Werbeschriften für das große Jubiläumsereignis der DMS geben wollen: Die 20. Meistertage vom 20. bis 22. Januar 2000.

Im Waldkirchner Bürgerhaus enthüllte Charlotte Zirbs das Werk. Als erste zu Gesicht bekamen es 2. Bürgermeister Josef Höppler und die Vertreter jener Organisationen und Firmen, die der DMS immer gute Partner bei der Ausrichtung ihrer „Tage“ sind.

Für Charlotte Zirbs ist das großflächige Bild „wie ein Theater für die DMS und ihr Programm unter dem Motto 'Ins gläserne 3. Jahrtausend'“.

Wolf-Dietrich Rose interpretierte sein Bild als sehr futuristisch geworden und auf die Dachdecker bezogen. Es

zeigt eine große Halle, aus der Menschen hinausgehen. In eine rot-orange Welt. Das Dach besteht aus aneinandergereihten geometrischen Formen. Wie Schindeln verschachtelt. Und festgehalten von Schrauben, Nägeln – „mit allem, was die Dachdecker so brauchen“. Die Men-

schen im Bild seien ehrfurchtssvoll, erwartungsvoll unterwegs hinaus in dieses neue Jahrtausend. Klein seien sie, groß die Umgebung. Doch die strahlt in gelb, weiß, orange, „in optimistischen Farben“.

Dieses optimistische Bild wird es übrigens später einmal auch als Kunstdruck geben, damit es sich Kunstliebhaber auch mit nach Hause nehmen können.

Für die Stadt hatte Charlotte Zirbs bei der Bild-Enthüllung auch eine Überraschung parat. Wenn nämlich der große Abschlußabend in der Dachdeckerhalle des bayerischen Ausbildungszentrums bei der Berufsschule stattfindet, dann wird dort Anneliese Fixl das Haltenbild gestalten und auch 20 größere Laubbäume einbauen. Diese werden anschließend der Stadt zum Geschenk gemacht: „Vielleicht für den neuen Kurpark in Erlauzwiesel!“

Das hörte natürlich auch 2. Bürgermeister Josef Höppler gern, der nicht nur über Roses Meisterwerk, sondern auch über der Dachdecker-Baum-Geschenk staunte: „Ein weiterer Beweis für die gute Harmonie von Dachdeckerhandwerk und der Stadt, die weiß, was sie an diesem Handwerkszweig und seinem bayerischen Ausbildungszentrum hat.“